



Checkliste Verlegung von Rollrasen

Es ist erstaunlich, heute zeigt sich eine Gartenfläche als offener Boden ohne Bewuchs und am anderen Tag erstrahlt die Fläche durch einen sattgrünen Teppich aus Rollrasen. Der wesentlichste Vorteil bei der Verarbeitung von Rollrasen ist die Zeitverkürzung bei der Begrünung gegenüber einem gesäten Rasen. Weiterhin kommt es in den ersten zwei Jahren nach der Verlegung zu einem geringeren Aufkommen von Unkräutern. Bei fertigen Rasenflächen besteht hinsichtlich der Qualität kein Unterschied zwischen einem Rollrasen und einem gesäten Rasen. Über die Qualität im Rahmen der Nutzung entscheidet letztlich die Rasenpflege.

Rasenflächen bestehen immer aus einer Mischung verschiedener Gräser. Je nach Anwendungsbereich werden genormte Regel-Saatgutmischungen (RSM) für die Anzucht von Rollrasen verwendet. Hierfür stehen 8 relevanten Grasarten mit einer Vielzahl von Sorten zur Verfügung. Jedes dieser Gräser weist spezielle Wuchseigenschaften, Standortansprüche und Charakteristika in der äußeren Beschaffenheit auf. Die Qualität eines Rollrasens wird somit im Wesentlichen über die Auswahl der Rasenmischung bestimmt.

Rasenauswahl u. Bestellung:

- Auswahl der Rollrasensorte bezogen auf die Nutzung, Standort, optisches Erscheinungsbild, spätere Pflegeaufwendungen.
- Je nach Anspruch an das optische Erscheinungsbild und die Nutzung eine Bewässerungsanlage einplanen.
- Ggfls. Mähkanten einplanen.
- Verschnitt bei der Bestellung einrechnen (ca. 4 %).
- Lieferung bzw. Abholung so organisieren, dass der Rasen unmittelbar nach der Ankunft verlegt werden kann.

Bodenvorbereitung:

- Verdichtungen im Bodengefüge lockern.
Hinweis: Insbesondere auf Flächen an Neubauten, die mit Baumaschinen befahren wurden, liegen häufig tiefergehende Verdichtungen vor. Hieraus resultieren ein verringerter Luftaustausch und eine unzureichende Wasserdurchlässigkeit des Bodens.
 - Je nach Bodenart Bodenverbesserungen durchführen.
Tipp: z. B. bindige Böden mit Sand oder Lava aufarbeiten, bei sandigen Böden Humus einmischen.
 - Boden mittels Walzen vorverdichten.
 - Fläche feinplanieren (Harken oder maschinell mit Planierregge), Vorgaben zur Ebenheit der Fläche werden über den
-



Anwendungsbereich (extensive Flächen, Flächen in der Landschaft, öffentliches Grün oder Hausgarten) bestimmt.

- Phosphorbetonten Rasendünger ausbringen.

Rollrasen verlegen:

- Rasen unmittelbar nach der Anlieferung verlegen.
- Vorkopfverlegung.
- Einzelne Rollen eng aneinanderstoßen.
- Fertige Bereiche nur über Bretter betreten.
- Bodenkontakt des Rasens mittels Walzen herstellen.

Erste Pflegearbeiten:

- Nach dem Verlegen mit 12 bis 15 l/qm beregnen.
- Je nach Witterung pro Woche drei Bewässerungsgänge mit je 10 – 12 l/qm ausführen.
- Wenn der Rasen etwa 10 cm tief eingewurzelt ist, reichen zwei Bewässerungsgänge pro Woche.
- Erster Rasenschnitt nach ca. einer Woche und einer Halmlänge von 6 cm.

Tipp: Vor dem Rasenschnitt die Trittfestigkeit der Fläche prüfen.
